

ZUR ERWEITERUNG DES PEKTINWERKS IN WERDER

# Besucher werden mit Bratapfelduft begrüßt

Im Internetauftritt der Firma „Herbstreith & Fox“ ist zu lesen, dass der Wirtschaftsstandort Werder sich auch durch die besondere Wirtschaftsnähe der Stadtverwaltung, mit der stets eine gute und kooperative Zusammenarbeit gewährleistet ist, auszeichnet. Wie gut diese Zusammenarbeit funktioniert, haben etliche Bewohner der „Blütenstadt Werder“ zu spüren bekommen. Das Pektinwerk hat die Absicht, seinen Standort in der Kolonie Zern als Industriestandort auszubauen. Darauf arbeitet die Firma anscheinend schon seit langem hin. Der Bürgermeister und einige Stadtverordnete sind davon überzeugt, dass die betroffenen Bürger rechtzeitig und ausreichend über die geplanten Maßnahmen informiert wurden. Nur verstehe ich nicht, warum es dann in der letzten Stadtverordnetenversammlung zu einem Eklat gekommen ist? Warum sind die Bürger wütend und können ihre Emotionen nicht unterdrücken, wenn sie zwei Fragen an die

Stadtverordneten stellen dürfen? Wann und wer Antworten auf die gestellten Fragen gibt, war leider nicht zu erfahren. Im Übrigen fand ich es befremdlich, wie einige Stadtverordnete mit ihren Bürgern umgehen, die von ihnen ja schließlich gewählt wurden, mit dem Ziel, die Interessen der Werderaner Bürger zu vertreten. Oder werden nur die Interessen von Großindustriellen wahrgenommen? Bürgermeister Werner Große soll schon vor einem Jahr eine Infoveranstaltung angekündigt haben, diese hat bis zum heutigen Tage nicht stattgefunden. Werder ist zum „Anerkannten Erholungsort“ aufgestiegen, in Kürze wird eine Therme gebaut und das Prädikat „Bad Werder-Havel“ wird folgen. Wie verträgt sich Erholung und Industrie auf so engem Raum? Wie werden Besucher empfangen, wenn sie in die Stadt kommen, mit Bratapfelduft oder chemischen Substanzen, wie sie schon jetzt an die Umwelt abgegeben werden?

*C. Bußmann, Kemnitz*